



Laibacher Zeitung.

Samstag den 4. Mai.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 20. April d. J., dem Kreis- hauptmann zu Marburg, Ignaz Eblen v. Mar- quet, den kaiserl. österreichischen Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Ent- scheidung vom 12. d. M., den Regiments- Arzt, Doctor Augustin Sinnmayer, von Freiherr v. Herbert Infanterie Nr. 45, zum Garnisons- Stabsarzte in Mantua gnädigst zu ernennen geruhet.

Das General- Rechnungs- Directorium hat den Rechnungs- Official der mährisch- schlesischen Provinz- ial- Staatsbuchhaltung, Franz Haluska, zum Rechnungsrathe dieser Buchhaltung ernannt. (W. Z.)

I t a l i e n.

Neapel, 16. April. Am Sonntag (14.) ge- bar die Königin von Neapel in Caserta eine Prin- zessinn. Drei Galatoge mit Beleuchtung, Musik, Theater, Schießen u. s. w. folgten diesem Ereignisse. Heute um 10 Uhr Morgens gab die Stadt in der Kirche San Lorenzo Maggiore zur Feier der glück- lichen Niederkunft ein Teedeum, wozu alle höchsten Civil- und Militärbehörden, so wie alle sonstigen Notabilitäten Neapels eingeladen waren. — Der Bildhauer E. Angelini hat eine ausgezeichnet schön gearbeitete Gruppe, die Figuren in Lebensgröße, in seiner Werkstatt ausgestellt: Telemach trennt sich auf Anmahnen Mentors von der Nymphe Eucharis. Amor hinter der Gruppe, seine Bemühungen ver- eitelt erblickend, zerbricht seinen Bogen und rücket sich zum Weiterfluge. Dieser Amor wird als ganz besonders gelungen angesehen. (Mag. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Aus M ü n c h e n vom 26. April berichtet die dort. pol. Ztg.: Ihre k. k. Hoheiten der Erzherzog

Carl und Erzherzog Albrecht kamen gestern um 11 Uhr hier an, und wurden von der großen Cor- tege an der schwarzen Stiege empfangen. Se. Er- laucht der Feldzeugmeister Graf zu Pappenheim, Graf von Zener, königl. Ceremonienmeister und der königl. Kämmerer Freiherr von Landt und Freiherr v. Bohren waren den durchlauchtigsten Gästen bis Niem zum Empfange entgegengefendet worden. Eine Abtheilung Kürassiere hatte sie am Burgfrieden der Stadt erwartet und in die königl. Residenz beglei- tet, an deren Zugängen sich eine zahlreiche Volks- menge versammelte, um den hochberühmten greisen Kriegshelden und seinen erlauchten Sohn, den Bräu- tigm der Prinzessinn Hildegard, königliche Hoheit, zu schauen und ehrerbietigst zu begrüßen. In der Suite Ihrer k. k. Hoheiten befinden sich: Seine Excellenz Graf v. Grünne, General der Cavallerie, General Baron Piret, Major von Breida und der Hofrath von Kleyle. Die beiden Erzherzoge Carl Ferdinand und Friedrich kamen um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr hier an. In ihrer Suite befinden sich Oberst Graf Wen- gersky und Oberst Baron von Leheltern. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr war im Habsburgsaal große Familientafel.

(W. Z.)

S c h w e d e n.

Stockholm, 9. April. Das Publikum sam- melt mit frommer Theilnahme alle Einzelheiten über die letzten Augenblicke des Königs Carl Johann. Als er schon in tiefem Schummer zu liegen schien, belebte er sich plötzlich wieder, richtete sich ohne Hilfe auf, streckte über die vor dem Bett kniende Fa- milie seine Hände wie zum Segnen aus, warf ei- nen Blick des Lebens auf die Königin und nannte den Namen seines Sohnes. Als bald nachher wurden seine Augen wieder trüb, er sank auf das Bett und verschied. Die Königin blieb am Bett niedergeworfen, und konnte erst gegen Morgen weg- gerissen werden. Während dieser langen Krankheit

war sie, weinend und betend, stets bei dem König verweilt. Noch jetzt wacht sie täglich einen Theil der Nacht bei dem Reichthum ihres königl. Gemahls. Ihre äußerste Niedergeschlagenheit erregt einige Besorgniß. Das Land liebt sie wegen ihrer Tugenden, wegen der von ihr allzeit beobachteten Zurückhaltung in Sachen der Politik und ihrer unerschöpflichen Wohlthätigkeit. (Utg. 3.)

Frankreich.

Algier, 16. April. Dem Herzog v. Montpensier werden hier alle Arten von Aufmerksamkeiten, Ehrenbezeugungen und Unterhaltungen bereitet. Auch ein maurischer Ball wurde ihm dieser Tage gegeben. Die hübschesten Nymphen von Algier waren dazu auserlesen, und so eine sehr glänzende Gesellschaft zusammengebracht. Bei einer Musterung über die Besatzung und die afrikanische Miliz, die er bei der Rückkehr von seinem Ausflug nach Blida hielt, wäre ihm fast ein Unglück begegnet, denn sein Pferd stürzte. Doch kam er ohne Schaden davon, während General Gentil, der ebenfalls dabei einen Fall gethan hat, das Bett hüten muß. Aller Orten ist jetzt wieder kriegerische Bewegung. Die Division unter den Befehlen des Generals Marey hat ohne einen Flintenschuß abzufeuern alle Ebenen der kleinen Wüste bis zum Fuß des Dschebel Eumur, der diese Landschaften von der Sahara scheidet, durchzogen und viele Unterwerfungen entgegen genommen. In diesem Feldzug wurden die militärischen Dienste der Kamehle zum erstenmal erprobt, wie es heißt, zu großer Zufriedenheit. In den nächsten Tagen bricht auch die Division von Medeah auf, sie soll bis Rhardayah, dem Hauptort der Oase der Beni M'zab, 150 Bueves von der Küste vordringen, Ain-Madhr, Tedschmont und El-Arhwat besuchen. Die Häuptlinge der letztern Stadt befinden sich in diesem Augenblick unter uns und werden die Colonne begleiten. Gleichzeitig wird die Division von Algier gegen Deliß zu ins Feld rücken, während der Herzog von Amale den Aurassus durchstreift, und die Division Elemfan in ihrem Bereich thätig ist. Nach Beendigung dieses Feldzugs wird das ganze Land, so weit es den Türken unterworfen war, mit Ausnahme einiger von Kabylen bewohnten Berggipfel, heimgesucht und unserer Herrschaft unterworfen seyn. Doch hat sich Abd-El-Kader noch nicht zur Ruhe begeben, und erst neulich wieder über einen Stamm — die Uled-Suleiman — eine schwere Razzia verhängt. Er soll 800 Mann Fußvolk und 1200 Reiter zur Verfügung gehabt haben. (Utg. 3.)

Der Constitutionnel gibt eine traurige Schilderung von den Marquesas-Inseln und der

französischen Colonie, die besonders mit dem Klima und dem Boden zu kämpfen hat, ohne hoffen zu können, seinen Felsen jemals fruchtbar zu machen. Die Configuration der Marquesas-Inseln wird mit dem Skelet eines Fisches verglichen; ein Hauptücken erhebt sich auf der Hauptinsel, der die Communication zwischen beiden Seiten unmöglich macht; von ihm aus gehen die Felsenrippen durch das Land und verlieren sich ins Meer. Die größten Thäler haben nur drei Stunden Länge und eine Stunde Breite. An Straßenbauten ist gar nicht zu denken. Die Vegetation ist üppig, aber wenig variiert. An Wildobst fehlt es gänzlich. Die hauptsächlichsten Nahrungsmittel bestehen in Cocosnüssen und Bananen, Schweinen und sehr wenig Geflügel. Die Eingebornen zeichnen sich von den übrigen Bewohnern der Südsee-Inseln durch Schlaueit, Geiz und Hohn aus. Die Missionäre haben bis jetzt unter ihnen keine Proselyten machen können. Die französische Herrschaft hat in den 18 Monaten, die ungefähr seit der Besetzung bis zur Ankunft der letzten Berichte verstrichen sind, auf der Insel Taouata keinen entschiedenen Einfluß ausgeübt. Der berühmte Yotéé, der Mörder des Commandanten Halley, herrscht dort nach wie vor. Der Nachfolger des Commandanten Halley, Hr. Eugnet, hat viele vergebliche Versuche gemacht, dem neuen Chef Mahéono, der als solcher mit fünf Kanonenschüssen begrüßt worden ist, größeres Ansehen zu verschaffen. Er hat ihm unter anderen Geschenken eine neue Uniform gegeben, für die er besonders dankbar ist. Unglücklicher Weise werden gerade seine, Frankreich und die Franzosen betreffenden Befehle nicht ausgeführt. Die Kanaks (die gewöhnliche Benennung der Eingebornen) haben in die Bai von Waïlahu unter den Schutz der Franzosen nicht zurückkehren wollen, so daß diese isolirt in der Gegend wohnen. Yotéé hat sich in die Nachbarschaft zurückgezogen, und beobachtet keine drohende Haltung. In der nordwestlichen Gruppe sind die Zustände nur wenig erfreulicher. Im Ganzen steht sehr zu bezweifeln, ob die Occupation der Marquesas-Inseln für den Handel mit China und die Wallfischfänger je von Nutzen seyn werde. Der wahre Grund der Besetzung der Marquesas ist nach dem Constitutionnel die Absicht, ein neues Botany-Bai zu gründen. Da die Kamern aber das Deportationsgesetz abgeschlagen haben, werden die Handels-Interessen und die des Fischfanges als Deckmantel der Motive einer unnützen Expedition in den Vordergrund gestellt. (W. 3.)

Am 17. April wurde die Commission ernannt, welche mit dem Gesetzentwurf über die Errichtung

einer regelmäßigen Postdampfschiffahrt zwischen Frankreich und England sich zu befassen haben wird. Die Regierung hat mit der Vorlegung eines solchen Gesetzesentwurfes dem lauten Wunsche beider Länder entsprochen. Heutzutage bedienen drei französische Dampfbote, eins von der Kraft von 60 und zwei von der Kraft von 50 Pferden, die Postverbindung zwischen Frankreich und England. Sie sind sämmtlich in einem so schlechten Zustande, daß sie schon im Jahre 1842 für untauglich zum Postdienste erklärt wurden. Davon abgesehen, vereinigen sich mehrere andere Umstände, um die Erbauung von neuen und zweckmäßigeren Dampfboten für die französische Postlinie zu erheischen. England verwendet dazu seine besten Dampfschiffe, was zur Folge hat, daß, während die französischen Dampfbote, wenn die See zu hoch geht, nicht Kraft genug besitzen, um die Wellen zu zertheilen, die britischen Dampfer ganz leicht und mit großer Genauigkeit die Fahrt von Dover nach Calais zurücklegen. Im Winter besonders langt die französische Post immer zu spät in England an, während die britischen Dampfbote nur dann in Calais spät ankommen oder ausbleiben, wenn die See wirklich stürmisch ist. Die Regelmäßigkeit der Fahrten der britischen Dampfschiffe hat den wichtigen Vortheil, daß dieselben jederzeit in Calais bei steigender Fluth anlangen, und mithin sogleich in den Hafen einlaufen können. Anders verhält es sich mit den französischen Dampfern, welche oft eine Viertelstunde zu spät, die Fluth verfehlen und während der Ebbe auf offener See zu bleiben sich gezwungen sehen. Die Nachteile davon werden noch fühlbarer werden, wenn in einigen Jahren die Eisenbahnen vollendet seyn werden, welche Frankreich mit England verbinden sollen. Jedermann weiß, wie sehr es darauf ankommt, zur rechten Stunde bei der Abfahrt der Eisenbahnen anzukommen. Bei dem heutigen Stande der französischen Dampfbotschiffahrt wäre dieß gar nicht zu hoffen. Der Finanzminister schlägt daher vor, statt der bestehenden Post-Packetbote drei neue Dampfschiffe von der Kraft von 150 Pferden, gleich den britischen, aus Eisen zu erbauen, welche bei ihrer Leichtigkeit die Fahrt von Dover nach Calais in höchstens $2\frac{1}{2}$ Stunden zurücklegen können, wie der neu errichtete britische Postdampfer „Alice“ beweist. Um den neu zu erbauenden französischen Postdampfschiffen die größtmögliche Schnelligkeit zu verschaffen, wünscht der Finanzminister, daß eine Prämie von 15,000 Fr. bestimmt werde, welche dem Baumeister des Dampfbotes verliehen werde, welches die übrigen an Schnelligkeit übertreffen wird. Da-

gegen soll der Baumeister eine verhältnißmäßige Reduction des bedungenen Kaufpreises erleiden, wenn das Dampfbot nicht wenigstens die vorgeschriebene Schnelligkeit besitzt. Die Gesamtkosten der Erbauung dieser drei Dampfbote ist auf 1,611,000 Fr., die Prämie von 15,000 Fr. mit einbegriffen, angeschlagen worden. Der Gesetzesentwurf wurde in den Bureaux allgemein gebilligt, und die dießfalls ernannte Commission sogar angewiesen, ihre Arbeiten zu beschleunigen, damit noch im Laufe der dießjährigen Session das betreffende Gesetz von beiden Kammern votirt werden und die Regierung sogleich zur Ausführung ihres Projectes schreiten könne.

(Oest. B.)

S p a n i e n.

Eine Carlistenbande ist am 11. d. in der Umgegend von Ripoll erschienen. Man zog die Sturmglocke, die National-Miliz ergriff die Waffen. Der Häuptling dieser Bande, Francisco Oliveras, wurde verhaftet und nach Girona gebracht. Eine andere Bande hat sich, wie man sagt, in der Umgegend von Rich gebildet, sie hält die reichen Gutsbesitzer an, von denen sie ein Lösegeld fordert.

Berichte aus Saragossa vom 14. April melden: Die Faction des Groc mehrt sich bedeutend und zählt bereits 900 Mann Fußvolk nebst 200 Pferden; derselbe hat viele um Morella liegende Dörfer besetzt, so daß letztere Stadt selbst in Gefahr schwebt. Was die Zerstreung der Truppen Groc's erschweren dürfte, ist der Umstand, daß er sehr erfahrene Führer um sich hat. Man erfährt übrigens, daß die Divisionen der Generale Concha und Cordova gegen ihn im Anzuge sind, und daß sie ihn von allen Seiten drängen wollen. Am 12. waren acht Compagnien von Saragossa zu diesem Zwecke abgegangen. Die dazu bestimmten Truppen waren im Ganzen auf 10,000 Mann angegeben. Groc hat zum Wahlspruche angenommen: „Isabella II. und Carl IV!“

Während mehrere Madrider Blätter vom 17. April den Feldzug gegen Marocco als bevorstehend schildern, will das „Diario“ von Sevilla mit Bestimmtheit wissen, daß alle Differenzen mit dem maurischen Staate bereits ausgeglichen wurden. (W. Z.)

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Den neuesten Anzeigen aus Albanien zu Folge, waren die Unruhen in jener Provinz großen Theils im Erlöschen, und die noch versammelten Ruhestörer, aller Hilfe und Lebensmittel entbehrend, dürften bald von den Regierungstruppen zerstreut werden. Die größte Zahl der Auführer stand vor Nissa, welches von ihnen zum Theil umzingelt war.

Aus den Berichten von der Insel Mitile ne vom 7. April geht hervor, daß einige Unruhestifter wenige Tage zuvor versucht hatten, zu Nivasi einen Aufstand zu erregen, daß aber die Obrigkeiten die Oberhand behalten hatten. Die Aufrührer sind zur Haft gebracht und an Bord des Dampfbots „Seri-Pervas“ nach Constantinopel gesendet worden. Gleichzeitig hatte der Pöbel, unter dem Vorwande, die Eröffnung einer neuerbauten katholischen Kirche zu verhindern, einen Aufruhr erregen wollen. Sobald die fränkischen Behörden dies gewahrten, setzten sie den Gouverneur davon in Kenntniß, dessen weise Gegenmaßregeln die Stadt vor jeder Unordnung bewahrten. Versprochen Sonntag ward die Kirche feierlich inaugurirt, bei welcher Gelegenheit der französische Consul an die versammelte christliche Gemeinde eine dem Zwecke entsprechende Anrede hielt.

(W. 3.)

Constantinopel, 10. April. Fuad Efendi, ehemaliger Geschäftsträger in London, ist zum außerordentlichen Gesandten am spanischen Hoflager ernannt. — Die Feier der diesjährigen Osterfesttage hat ohne Störung der öffentlichen Ruhe Statt gefunden. Ueber die Operationen der gegen die rebellischen Arnautenhorden beorderten Truppen enthält die türkische Staatszeitung einen officiellen Artikel, wonach Ferik Sami Pascha bei Philippopol eine Rotte von 80 Meuterern theils getödtet, theils zersprengt habe, über 80 Gefangene seyen in Adrianopel eingebracht. — Außer dem Musfir von Widbin ist auch der Kaimakam von Nizza (Nisch), als beschuldigt, den Unordnungen in dortiger Gegend nicht mit schuldiger Energie entgegengetreten zu seyn, abgesetzt, und beide nach der Hauptstadt berufen worden.

(Allg. 3.)

Australien.

Man schreibt von der Elbe unterm 14. April: Die neuesten Berichte von Sydney in Neu-Süd-wales lauten fortwährend sehr ungünstig, und obgleich die öffentlichen Blätter schon vor geraumer Zeit die dortigen Zustände düster genug geschildert haben, so sind sie doch noch unter der Wahrheit geblieben. Im Ganzen kann man wohl annehmen, daß das Schlimmste gestillentlich verhehlt wurde, sonst wäre es unmöglich, daß die wichtigen von dort eingegangenen Nachrichten so wenig Aufsehen erregt hätten. Der Schlag, den aber der englische Handel in jenem Lande erlitten hat, ist sehr groß; und wenn man seinen Augen trauen darf, so berichten aus guter Quelle kommende Privatbriefe, daß innerhalb achtzehn Monaten Bankrotte zum Belaufe von

1,500,000 bis 2,000,000 Pf. St. ausgebrochen sind, von welchen nicht mehr als 6, 12 und 18 Dollars pr. Pfd. Sterling bezahlt werden. Nimmt man den Durchschnitt von 12 Drs. für jedes Pfd. Sterling an, so wird diese ungeheure Schuld, welche hauptsächlich aus englischen Ausfuhrwaren entstanden ist, mit 100,000 Pfund St. ausgeglichen werden. In jeder Colonie von neuem Gepräge sind die meisten Unternehmungen als Wagnisse zu betrachten, die leicht zum Schwindel führen, wenn ihnen nicht zeitig genug ein Baum angelegt wird. An diese Nothwendigkeit hat man aber am allerwenigsten in Neuholland gedacht; sondern der Trieb, die Capitalien aufs Höchste zu verwerthen und über Nacht reich zu werden, brachte Einsfund-Noten in Masse in Umlauf, ohne selbst solche von einigen Pfennigen an Werth auszuschließen, womit jeder Unbefähigte seine Schuld in künftiger Zeit zu decken hoffte. Dabei wurden die Zinsen für angeliehene Gelder behufs der Landwirthschaft und des Handels auf eine unerschwingliche Höhe hinaufgetrieben; und als man endlich gewahrte, wie wenig Wirklichkeit und gesunder Menschenverstand in diesem grundlosen Streben liege, mußte die Furcht alle Gemüther ergreifen und der vermeinte Reichthum von Tausenden verschwand wie ein Schaum. Von England hinüber wurden Warensendungen gemacht, nicht etwa in dem Maße, um 200,000 Menschen, sondern eher um eine Bevölkerung von 1,000,000 damit zu befriedigen; und da das Land zur Ausfuhr nichts weiter als Wolle besitzt, diese aber nicht schnell genug nachwachsen konnte, um als Deckungsmittel der Einfuhr zu dienen, so konnte es nicht ausbleiben, daß das künstliche Gebäude einen jähen Einsturz erleben mußte. Unter solchen Umständen läßt es sich denken, welche Masse Güter und Eigenthum aller Art unter den Hammer gekommen ist, und zu welchen Spottpreisen sie verschleudert werden mußten, um sichere Käufer zu finden. Auf die meisten Gegenstände wurde auch entweder gar nicht geboten, oder sie mußten gleichsam verschenkt werden. Ein noch ganz guter Wagen z. B., welcher in London 120 Pfd. St. gekostet hatte, wurde um 3½ Pfd. losgeschlagen. Ob diese Lehre eine nachhaltige Wirkung zum Bessern haben wird, steht dahin. Der Kern der Bevölkerung ist verdorben, und dem edlern Gemüthe wird keine Nahrung und folglich auch keine Stütze geboten. Jeder ist eilig im Zusammenraffen begriffen, mag es kommen, wie es will: aber kaum wähnt man die Glücksgüter festzuhalten, so sind sie auch jählings wieder verschwunden. (W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 30. April 1844.

	Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	111	
detto detto detto „ 4 „ (in G.M.)	100 1/2	
Verloste Obligation. v. Hoffmann	} 110 5/8	
mer-Obligation, d. Zwangs-		in 5 Cpt.
Darlehens in Krain u. Aera-		in 4 1/2 „
rial. Obligat. v. Tyrol, Bor-	in 4 „	} —
arlberg und Salzburg	in 3 1/2 „	
Darl. mit Verlot. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	748 3/4	
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	66	
Actien der Wien Stoggnitzer Eisenbahn		
zu 400 fl. G. M.	468 fl. in G. M.	

Den 27. Dem Jacob Fink, Straßeneinräumer, s. Kind männlichen Geschlechts, nothgerauft, im Hähnerdorfe Nro. 18, in Folge einer schweren Geburt todt geboren.

Den 28. Dem Martin Laubetitsch, Tagelöhner, sein Weib Elisabetha, alt 68 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 141, an der allgemeinen Wassersucht. — Helena Kranter, Proviant-Bäckers-Witwe, alt 52 Jahre, in der Stadt Nr. 100, an der Lungenentzündung. — Dem Lorenz Koslaker, Stiefelputzer, s. K. Maria, alt 5 Wochen, in der Stadt Nr. 150, am Gedärmebrand.

Den 29. Georg Escherne, Schleifsteinräumer aus Gortschee, alt 57 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 49, an Magenberstung und wurde gerichtlich beschaut.

Anmerkung. Im Monate April 1844 sind 47 Personen gestorben.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 26. April 1844.

Dem Herrn Georg Graßely, Spielereihändler, sein Kind Karl, alt 2 Jahre und 9 Monate, in der Stadt Nr. 5, an der hitzigen Hirnhöhlenwassersucht.

Bekanntmachung.

Um den vielseitigen Anfragen und bereits gemachten Bestellungen der nachträglich noch nothwendig gewordenen Gattungen von **Steuer-Regulirungs-Druck-Blanquetten**, außer den bereits im Drucke und zum Verkaufe hier erschienenen, in jeder Beziehung genügend entsprechen zu können, beehrt man sich sämmtlichen löbl. k. k. Bezirks-Commissariaten zur pflichtschuldigen Anzeige zu bringen, daß in der Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung am Congressplaz da hier noch folgende Sorten von Druck-Blanquetten um die angeführten festgesetzten Preise zu haben sind, und zwar:

„Verzeichnisse der in der Steuergemeinde N im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung (und auch zur Berichtigung) eingetretenen Aenderungen im Steuer-Object;“ (A, B et C).

D. „Ausweis über die im Jahre 18 . . im Grundsteuer-Objecte aufgenommenen Aenderungen.“

G. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte des Grundvertrages bei in benannten Steuergemeinden.“

H. „Veränderungs-Ausweis über die im Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte des Grundvertrages bei in benannter Steuergemeinde.“

I. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

O. „Verzeichniß der in der Steuergemeinde N. N. im Jahre 18 . . zur Berichtigung vorgekommenen Grundtheilungen.“

(A. zu §. 2. der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Verzeichniß aller Häuser der Steuergemeinde N. N. sammt ihrer Classification für die Häusersteuer.“

(D. zu S. 9. der Anleitung zur Evidenzhaltung der Gebäudesteuer im allgemeinen Cataster):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 18 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im Verwaltungsjahre 18 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Verzeichnisses der Häuserclassensteuer.“

(D. zu S. 23. der Anleitung zur Evidenzhaltung des allgemeinen Catasters):

„Journal zur Aufnahme der in der Steuergemeinde N. N. im Verwaltungsjahre 184 . . vorgekommenen, und bei der Steuerumlegung im eintretenden Verwaltungsjahre 184 . . zu berücksichtigenden Aenderungen in den Ansätzen des Hauptbuches des Besitzstandes.“

Sämmtliche hier angeführte Druck-Blanquetten sind auf Klein-Medianpapier gedruckt, und es kostet das Buch, gleichviel, ob Kopf- oder Einstoßbögen, 36 kr. E. M., — der einzelne Bogen aber 2 kr. E. M. —

Ferner sind noch zu haben:

V. „Veränderungs-Ausweis über die im Verwaltungs-Jahre 18 . . zur Berücksichtigung für das Verwaltungsjahr 18 . . angezeigten Aenderungen in dem Objecte der Häuserclassensteuer bei inbenannten Steuergemeinden.“

D. D. „Summarische Wiederholung des Catastral-Verzeichnisses zur Classification der Wohngebäude für das Verwaltungsjahr 18 . .“

Diese beiden Sorten (V. et DD.) sind auf Groß-Medianpapier gedruckt, und es kostet daher das Buch, oder 12 Exemplare (aber nur von der Gattung V., indem jedes Exemplar aus einem Kopf- und einem Einstoßbogen besteht,) 48 kr. E. M. — Von der Gattung D. D. aber, sowohl Kopf- als Einstoßbögen das Buch gleichfalls 48 kr. E. M. und der einzelne Bogen 3 kr. E. M. — Sodann werden unter Einem zu noch fernerer geneigten Abnahme folgende Sorten von den schon früher erschienenen Druck-Blanquetten, welche sich stets vorräthig am Lager befinden, bestens empfohlen, und zwar:

A. „Individuelle Steuer-Vertheilung der Grund- und Hausclassensteuer etc. — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, zu den obigen Preisen.

B. „Steuer-Einzahlungs-Hauptbuch.“ — Auf Groß-Medianpapier gedruckt, ebenfalls zu den schon früher angeführten Preisen, und

D. „Steuer-Einzahlungs-Journale.“ — Auf Klein-Medianpapier gedruckt, gleichfalls zu den schon bekannten Preisen.

Schließlich sind immer noch vorräthig zu haben:

G. „Steuerbüchel.“ — Das Stück zu 4 kr. E. M.

Und endlich, nur noch wenige Exemplare vom:

„Schlüssel zur Berechnung der auf den ausgemittelten reinen Geldertrag der productiven Gründe nach dem stabilen Cataster entfallenden Grundsteuer mit 17 fl.

47 kr. von 100 fl. Betrag.“ — Befolgt das Stück à 10 kr. E. M.

Laibach den 24. April 1844.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitalgasse, Nr. 267, ist erschienen und daselbst, so wie bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Provinzial-Handbuch (Schematismus)

des
Laibacher Gouvernements
für das Jahr 1844.

Steif gebunden im farbigen Umschlage. Preis 54 kr.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Mater dolorosa

in
zwölf Vorträgen.

Von

Dr. Joh. Em. Beith,

Domprediger an der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Wien 1844. brosch. 1 fl. 20 kr.

Mit allerhöchster Bewilligung.

Große Lotterie

bei David Pollak, k. k. priv. Großhändler in Wien,
mit sogleich entsagtem Rücktritte.

1. Das grosse Landgut Nr. 34 bei Neudorf nächst Wien,
2. Das schöne Haus sammt Garten Nr. 215 in Hernals

bei Wien,

nebst weitläufigen Gebäuden, großen Gärten und Grundstücken zc.
für welche Realitäten eine Ablösungs-Summe **in barem Gelde** von

250,000 Gulden W. W.

geboten wird.

Diese vorzüglich reich ausgestattete Lotterie, deren Plan durch seine höchst einfache, allgemein verständliche Darstellung der Verlosungen sowohl, als der durch dieselben den Mitspielenden gebotenen ganz ungewöhnlichen Vortheile jede mögliche Täuschung ausschließt, enthält laut Ausweis die große Anzahl von **35,014** Treffern, vertheilt in Gewinnste von:

fl. 200,000, 50,000, 20,000, 12,500, 10,000,

„ 7000, 5000, 4000, 4000, 3000, 2500,

und sehr viele zu 1000, 500, 200, 100 zc.

im Gesamtbetrage von einer

HALBEN MILLION

u n d

125,005 Gulden W. W.

bloß in barem Gelde ohne irgend eine Beigabe von Losen.

Zerner bietet diese Lotterie noch dadurch ganz besondere Vortheile, daß der Besitzer jeder einzelnen gewöhnlichen Actie in zwei, der Besitzer einer **Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie** in drei Ziehungen, daher mit **5** gewöhnlichen und **1** **Gratis-Gewinnst-Actie** **13** Mal in **3** Ziehungen mitspielt, und mit einer gewöhnlichen Actie zwei, mit einer **Gratis-Gewinnst- oder Prämien-Actie** nebst mehreren andern großen Treffern alle drei Haupttreffer machen kann. Die weiteren Vortheile, welche diese Lotterie bietet, enthält der Spielplan.

Der Käufer von **5** Actien, erhält **1** Stück von den besonders begünstigten **Gratis-Actien** unentgeltlich.

Die Actien sind zu haben in Laibach bei'm Handelsmanne
Joh. Ev. Wutscher.

So eben ist erschienen, und kann bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, von den P. T. Pränumeranten gegen Erlag von 1 fl. C. M. in Empfang genommen werden;

Das fünfte Heft

von

Wagner's

Ansichten von Krain.

Enthaltend:

- I. Eingang in die Adelsberger Grotte.
- II. Adelsberg. III. Laibach 2. Ansicht.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, am Congressplatze, ist zu haben:

Denkwürdigkeiten

aus meinem Leben.

Von

Caroline Pichler, geborne v. Greiner.
4 Bände. nett broschirt 5 fl.

Premières Lectures Françaises
pour les écoles primaires avec un vocabulaire
Français-Allemand br. 36 kr.

Jos. Ant. Moshamer Der Erdball und der Mensch

ein geographisch-ethnologisches
Welt-Panorama, oder die Geogra-
phie als instructive Unterhaltungs-
Lectüre für Jung und Alt, aus den besten neue-
sten Quellen. In 2 Bänden oder acht Lieferungen,
mit zwei ausgezeichneten Stahlstichen von W.
Hoffmann & F. Hirtl, gezeichnet von Hasselwan-
der, im gefärbten Umschlag. 2 fl. 40 kr.

L. Fürst edler

die Lehre vom Briefe, oder die Kunst, in 24 Lec-
tionen ein fertiger Briefsteller zu werden, br. 1 fl.

Sehr empfehlungswerth für Gymnasial-
Schulen.

Kreuzler et Bollbeding

kurzgefaßtes lateinisch-deutsches und deutsch-latei-
nisches Handwörterbuch. Stereotyp-Ausgabe
br. fl. 2 30 kr.

Kleinigkeiten.

Auswahl beliebter Melodien für das Pianoforte,
mit Berücksichtigung kleiner Hände, eingerichtet
von Anton Diabelli. Preis eines Heftes 30 kr.

Neuestes Elementarbuch

für das

Wiss = Spiel,
faßlich und systematisch dargestellt.
3. Auflage. 1844. br. 1 fl.

Anfangsgründe

der Physik

von

Prof. A. v. Ettingshausen.
Erste Lieferung pr. complet 4 fl.

F. J. Vilsecker, vesperae Breviarü
Romani cantu morali auctae. 1. Heft,
br. 36 kr.

— Ad Laudes et ad Horas in Nativitate
Domini. Editio nova Choralis cantu ro-
mano aucta. br. 12 kr.

Pastoral-Heilkunde,

eine kurzgefaßte Pastoral-Anthropologie-Diä-
tetik und Medicin von Med. Dr.

Math. Macher.

Leipzig, Wien und Prag. 2 fl. 10 kr.